



Nachhaltiges Bauen: Mehr als nur Energiesparen

Wie im letzten Heft angekündigt, brachte uns Professor Hausladen in unserem Energieforum wesentliche Prinzipien zum nachhaltigen Bauen und Sanieren nahe. Schon der Untertitel „Sind wir auf dem richtigen Weg?“ deutet an, dass ein nicht ganz einfaches Thema zur Diskussion stand. Der Vortragende arbeitet auf diesem Gebiet seit Jahrzehnten in Forschung, Lehre und praktischer Umsetzung. Er zog die zahlreichen Zuhörer sofort durch seinen klaren, lebendigen und überzeugenden Vortrag in seinen Bann.

Auf dem Gebäudesektor ist die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien machbar. Die Techniken dazu stehen zur Verfügung oder befinden sich in der Erprobung. Es fehlt nur noch der Wille zur Umsetzung, allerdings sind intelligente Lösungen durch eine Kombination verschiedener Techniken erforderlich.

Nachhaltigkeit ist mehr als eine Minimierung des Energieverbrauchs in Gebäuden. Ressourcenschonung und Energieverbrauch bei der Bereitstellung der Materialien, hohe Lebensdauer und einfache Entsorgung mit möglichst hohem Rezyklierungsgrad sind ebenso wichtige Elemente der Nachhaltigkeit. 15 Schulen, die in Berlin in den 70er Jahren gebaut wurden, sind allesamt wegen Nichtrenovierbarkeit bereits abgerissen, ist das Nachhaltigkeit? Gebäudelösungen sollen möglichst einfach gestaltet sein, vor allem in der Haustechnik. Warnung vor hohen Wartungskosten, zusätzlichem Energieverbrauch und suboptimalem Betrieb wegen Überforderung der Bewohner (falsche Einstellungen und Bedienungsfehler). Das sagt der ehemalige Inhaber des Lehrstuhls für „Bauklimatik und Haustechnik“! Die Haustechnik muss leicht austauschbar sein, sie ist wesentlich kurzlebiger als das Gebäude.

Es wurden zahlreiche gelungene Objekte gezeigt, z.B. ein mehrstöckiges Haus in der Schweiz, das keine separate Heizung mehr benötigt und bei dem die sehr starken Wände eine große inhärente Wärmespeicherkapazität besitzen. In einer Nahwärmeversorgung mit Geothermie wird mit einer hohen Vorlauftemperatur ($> 60\text{ °C}$) zunächst ein Wohngebiet mit Altbestand und mit schlechter Wärmedämmung versorgt, mit der niedrigeren Rücklauftemperatur ($30 - 40\text{ °C}$) wird dann noch ein Neubaugebiet (hohe Wärmedämmung, Fußbodenheizung) versorgt, bevor das Wasser wieder zurück gepumpt wird, siehe Bild.

In der intensiven Diskussion war der Vortragende nochmals gefordert. Sein Wissen wurde kräftig „angezapft“, vor allem zu Sanierungsfragen.

Mehr dazu finden Sie auf unserer homepage www.energiewende-vaterstetten.de :

Ein Blick zurück

„Energiewende„ ist ein Zukunftsthema, aber ein Blick in die Vergangenheit kann sich auch lohnen. Vor über 30 Jahren wurde von kompetenter Seite eine faszinierende Methode der Nutzung einer regenerativen Energiequelle im Haushalt vorgestellt. Nach unserem Kenntnisstand wurde sie aber nie praktisch angewendet, warum nur? Informieren Sie sich möglichst bald, am besten schon gleich nach Erhalt des Heftes am 1. April, über google oder Ecosia mit „Youtube Tegtmeyer Energie-Sparen“.

Ihre Energiewende Vaterstetten

Kontakt: kontakt@energiewende-vaterstetten.de

Geothermische Nahwärmeversorgung von Altbestand (rechts) und Neubau (links)
Quelle: Ingenieurbüro Hausladen

